

15/04

27. Oktober 2004

Gerhard Hess:

Bayerische Bauindustrie ergreift Initiative zur Bekämpfung von Schwarzarbeit

(bbiv) München. „Der Anstieg der Schattenwirtschaft auf rund 370 Mrd. Euro im letzten Jahr sowie die gestiegene Zahl von Unternehmensinsolvenzen ist ein Alarmsignal. Die ausufernd illegale Beschäftigung muss mit voller Kraft bekämpft werden.“ so Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes.

„Ein ruinöser Konkurrenzkampf, der sich letztlich an der Höhe der Personalkosten entscheidet, wird durch die Auftragsmoral der öffentlichen Hand – der Billigste sei der Beste – extrem begünstigt.“ Ein Abdriften in die Schwarzarbeit unter diesem Kosten- und Existenzdruck erscheint vielen Unternehmen da als einzige Überlebenschance.

„Dass die Kausalität dabei völlig widersinnig ist, liegt auf der Hand.“ Hess weiter. Um dieser Vergabepolitik den Boden zu entziehen, haben die Tarifvertragsparteien der Bayerischen Bauwirtschaft Ende Oktober gemeinsam mit der Abteilung Finanzkontrolle Schwarzarbeit bei der Oberfinanzdirektion Köln, ein bayerisches Bündnis gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung in der Bauwirtschaft geschlossen.

Ziel dieses Aktionsbündnisses ist die Sicherung eines fairen Wettbewerbs unter gleichen Bedingungen sowie die ordnungsgemäße Entrichtung von Steuern und Beiträgen zur Sozialversicherung. Ferner soll die Einhaltung der Mindestlöhne und des Sozialkassenverfahrens im Baugewerbe gewährleistet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, haben sich die Bündnispartner verpflichtet, den gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu verbessern und das Gesetz konsequent zu vollziehen. Gezielte Kontrollen sollen vor allem die Einhaltung der Mindestlöhne sicherstellen sowie illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit aufdecken.

„Das Bündnis ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.“ lobt Hess. „Doch genügt allein die Bekämpfung der Schwarzarbeit nicht. Die Ursachen müssen angegangen werden. Und da ist es Aufgabe des Staates, an der viel zu hohen Steuer- und Abgabenquote anzusetzen und seine Personalkosten zu senken. Nur durch gemeinsame Initiative ist ein dauerhafter Erfolg möglich.“